



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Ercheint wochtägl. Bezugspreise (pro Monat) f. Mitgl. ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eigenen Bedarf über Leipzig oder Postüberweisung Gr.-Zahl M. 1.50. Nichtmitglieder M. 2.— mal jeweil. Schlüsselzahl. Bei der Post bestellt M. 40.000.— vierteljähr. Kreuzbandbezieher haben die Portokosten u. Versandgebühren zu erstatten. Einzel-Nr. Gr.-Z. M. 0.15.— Umfang einer Seite 360 viergespalte. Petitzellen. — Mitgliederpreis: Die Seite 125 M., 1/2 S. 40.000 M., 1/4 S. 20.000 M., 1/8 S. 10.000 M. Nichtmitgliederpreis: Die Seite 250 M., 1/2 S. 80.000 M., 1/4 S. 40.000 M., 1/8 S. 20.000 M. Stellengef. 85 M. die Seite. Schiffsgebühren 100 M. Bestellz. f. Mitgl. u. Nichtmitgl. die Seite 175 M.— Auf alle Preise 400% Zuschlag. Anzeigen von Nichtmitgl. nur gegen Vorauszahlung. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderl. Erfüllungsort Leipzig. Rationierung des Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besondere Mitteilung im Einzelfall jederzeit vorbehalten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 139 (R. 96).

Leipzig, Montag den 18. Juni 1923.

90. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

Die Schlüsselzahl des Deutschen Musikalien-Verleger-Vereins wird mit Wirkung vom 18. Juni 1923 ab erhöht auf

5000.

Ausnahmen: Chorstimmen, Salonorchester, Textbücher 4000. Humoristika 4000. Editionen 1000.

Der Vorstand

des Vereins der Deutschen Musikalienhändler zu Leipzig.
P. J. Tonger, Vorsteher.

Der Vorstand des Deutschen Musikalien-Verleger-Vereins.
Dr. Gustav Bod, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

In den Monaten Januar, Februar, März, April und Mai 1923 wurden als ordentliche Mitglieder in unseren Verein aufgenommen:

- Herr Walter Vielesfeld i. Fa. Walter Vielesfeld, Wlgsbh.,
Verlagsdirektor Verlien i. Fa. Verlagsabt. d. Meßamtes
f. d. Mustermessen in Leipzig, G. m. b. H.,
- „ Emil Ernst Finking d. J. i. Fa. Ernst Finking d. J.,
Fritz Franke i. Fa. Fritz Franke,
- „ Moritz Geidel i. Fa. F. M. Geidel G. m. b. H.,
- „ Rich. Alex. Giesede i. Fa. Verlag der Schönheit R. A.
Giesede,
- „ Ernst Kamprath i. Fa. Ernst Kamprath Verlag,
- „ Hermann Max Kind i. Fa. Max Kind,
- „ Erich Krüger i. Fa. Erich Reiß Verlag,
- Frl. Marie Lesser i. Fa. Deutsches Bücherhaus G. m. b. H.,
- Herr Hans Lohmann i. Fa. Hans Lohmann Verlag,
„ Oscar Walter Müller i. Fa. Deutsches Verlagshaus
Wong & Co.,
- „ Ernst Oldenburg i. Fa. Ernst Oldenburg Verlag,
- „ Robert Max Opitz i. Fa. Köhling'sche Buchhdlg.,
- „ Rudolf Pinkert i. Fa. R. Pinkert, G. m. b. H.,
- „ Ludwig Rösel i. Fa. Rösel & Cie. Verlag,
- „ Fritz Roth i. Fa. C. G. Röder, G. m. b. H.,
- „ Robert Kundensteiner i. Fa. Hugo Lorenz,
- „ Adolf Schumann i. Fa. Schwarzenberg & Schumann
vorm. Carl Findeisen,
- „ Gustav August Taubert i. Fa. Jüstel & Göttel,
- „ Walter Valentin i. Fa. Walter Valentin,
- „ Dr. Friedr. Carl Willis i. Fa. Der Neue Geist Verlag.

Der Vorstand des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

F.-D. Klasing,
Vorsteher.

Otto Voigtländer,
Schriftführer.

Bekanntmachung

betr. Auslandpreise für Bilderbücher.

Die Bekanntmachung betr. Auslandpreise für Bilderbücher vom 2. Januar 1923 (Bbl. Nr. 5 vom 6. Jan. 1923, Seite 17) wird wie folgt abgeändert:

England: 100 M. Grundpreis der Bilderbücher-Vereinigung vom 1. Januar 1923 = 6 s/4 d.

Nordamerika: 100 M. Grundpreis der Bilderbücher-Vereinigung vom 1. Januar 1923 = \$ 1.60.

Finnland: 100 M. Grundpreis der Bilderbücher-Vereinigung vom 1. Januar 1923 = finn. Mk. 65.—.

Argentinien: 100 M. Grundpreis der Bilderbücher-Vereinigung vom 1. Januar 1923 = Papierpesos 3.60.

Österreich wird bis auf weiteres mit einem Aufschlag von 20% auf die jeweils geltenden deutschen Preise beliefert.

Leipzig, den 12. Juni 1923.

Der Reichsbevollmächtigte

der Außenhandelsniederstelle für das Buchgewerbe.

Otto Selke.

Krise und Aufgaben des Börsenvereins.

Von Eduard Urban, Berlin.

Der Börsenverein befindet sich seit geraumer Zeit im Zustand einer schleichenden Krise, nicht etwa in dem Sinne, daß sein Bestand, seine Einrichtungen gefährdet wären, daß seine »Zertrümmerung«, oder wie die Schlagworte alle heißen mögen, bevorstünde, sondern im Sinne einer Schwäche, des Unvermögens, sich seinen Mitgliedern gegenüber durchzusetzen, und das nur aus dem Grunde, weil er sich ohne zwingende Not Lasten und Verpflichtungen aufgebürdet hat oder sich hat aufbürden lassen, die zu tragen sein Aufbau nicht bestimmt, die durchzuführen er darum nicht in der Lage ist.

Bei den letzten eindrucksvollen Verhandlungen zu Kantate über die Neuwahlen in den Vorstand ist immer wieder mit mehr oder weniger starker Betonung in allen Vorschlägen zum Ausdruck gebracht worden, sie alle dienten nur zur Stärkung des Börsenvereins und zur Herstellung eines Dauerfriedens zwischen den beiden in ihm vereinten großen Fachgruppen. Täuschen wir uns darüber nicht, einen solchen Dauerfrieden kann es nicht geben; dazu sind mitunter die Interessengegensätze viel zu groß, für die jeweils nach mehr oder weniger heftigen Kämpfen ein Ausgleich gefunden werden muß. Diese Kämpfe sind aber Aufgabe der beiden Sonderverbände, der Börsenverein kann höchstens eine Vermittlerrolle spielen, einen gefundenen Ausgleich in seine Ordnungen aufnehmen, nie aber einen Machtspruch fällen, der eine der beiden Gruppen bergewaltigt.

Der Wunsch und die Hoffnung, die Verhältnisse im Börsenverein durch eine neuartige Zusammensetzung seines Vorstandes zu bessern, können aber in jedem Fall nur dann in Erfüllung gehen, wenn man den eigentlichen Ursachen der Krise nachgeht, sie beseitigt und neue vermeidet. Wie schon eingangs gesagt, liegt die Ursache in der Unlösbarkeit von Aufgaben, die in den letzten Jahren an den Börsenverein gestellt worden sind, ja, die er sich selbst gestellt hat, Aufgaben aber, die nicht in seinen Pflichtenkreis, nicht in seinen Machtbereich gehören, zu deren Durchführung ihm seiner ganzen Bestimmung, seiner Anlage und seinem Aufbau nach die Machtmittel fehlen. Er hat unter dem Druck der Kriegsverhältnisse versucht, eine Zwangswirtschaft innerhalb des Buchhandels aufzurichten, die in den Kriegsjahren